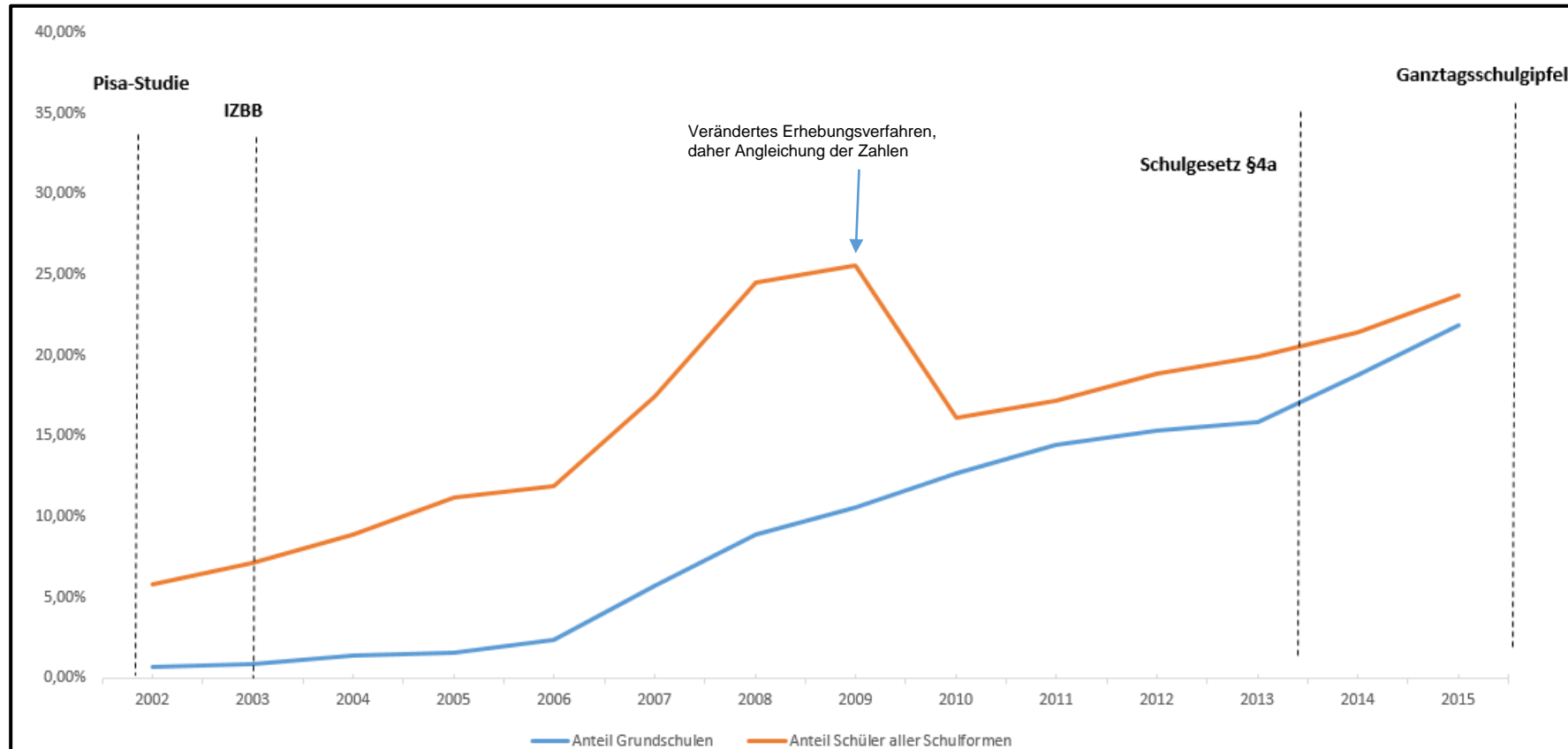


SPORT UND SCHULE

MÖGLICHKEITEN DER EINBINDUNG VON HAUPTAMTLICHEM PERSONAL

AKTUELLER STAND

Ganztagschulentwicklung in Baden Württemberg 2002 - 2015



AKTUELLER STAND

Fakten

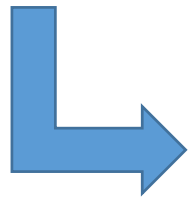
- **Ausbau:**
 - 22,8 % aller Schüler besuchen eine Ganztagschule (Stand: 2015/1016)
 - 10,3 % der Grundschüler besuchen eine Ganztagschule (Stand: 2015/2016)
 - 29 % der Grundschulen sind eine Ganztagschule, 14,6 % nach § 4a (Stand: 2016/2017)

- GTS werden ausgebaut; gesetzliche Verankerung wird auch für Sek I kommen

BEDEUTUNG FÜR VEREINE

Vorteile

- Mitgliedergewinnung
- Imageverbesserung
- Positionierung in der Kommune
- Einbindung von Hauptamtlichkeit durch Schulkooperationen



Möglichkeit der Professionalisierung des Vereins auch in anderen Bereichen

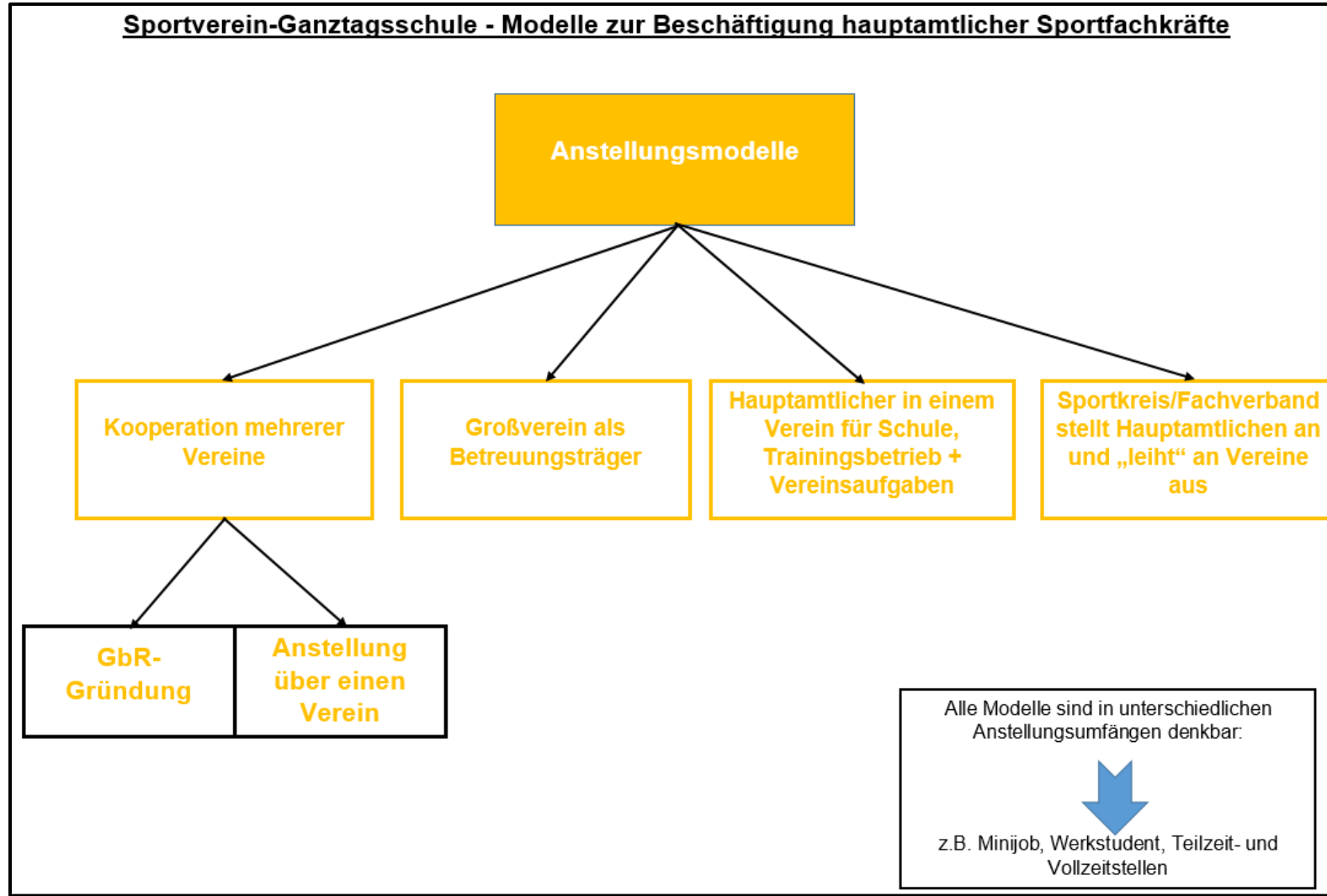
ARTEN VON ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSEN

- Übungsleiter
 - Ehrenamtlich/Aufwandsentschädigung
- Geringfügige Beschäftigung
 - Minijob – max. 450 €/Monat
- Teilzeitbeschäftigung
 - Midijob (450-850 €/Monat)
 - Werkstudent
 - Teilzeitstelle
- Vollzeitstelle

GRUNDSÄTZLICHES ZUR FINANZIERUNG

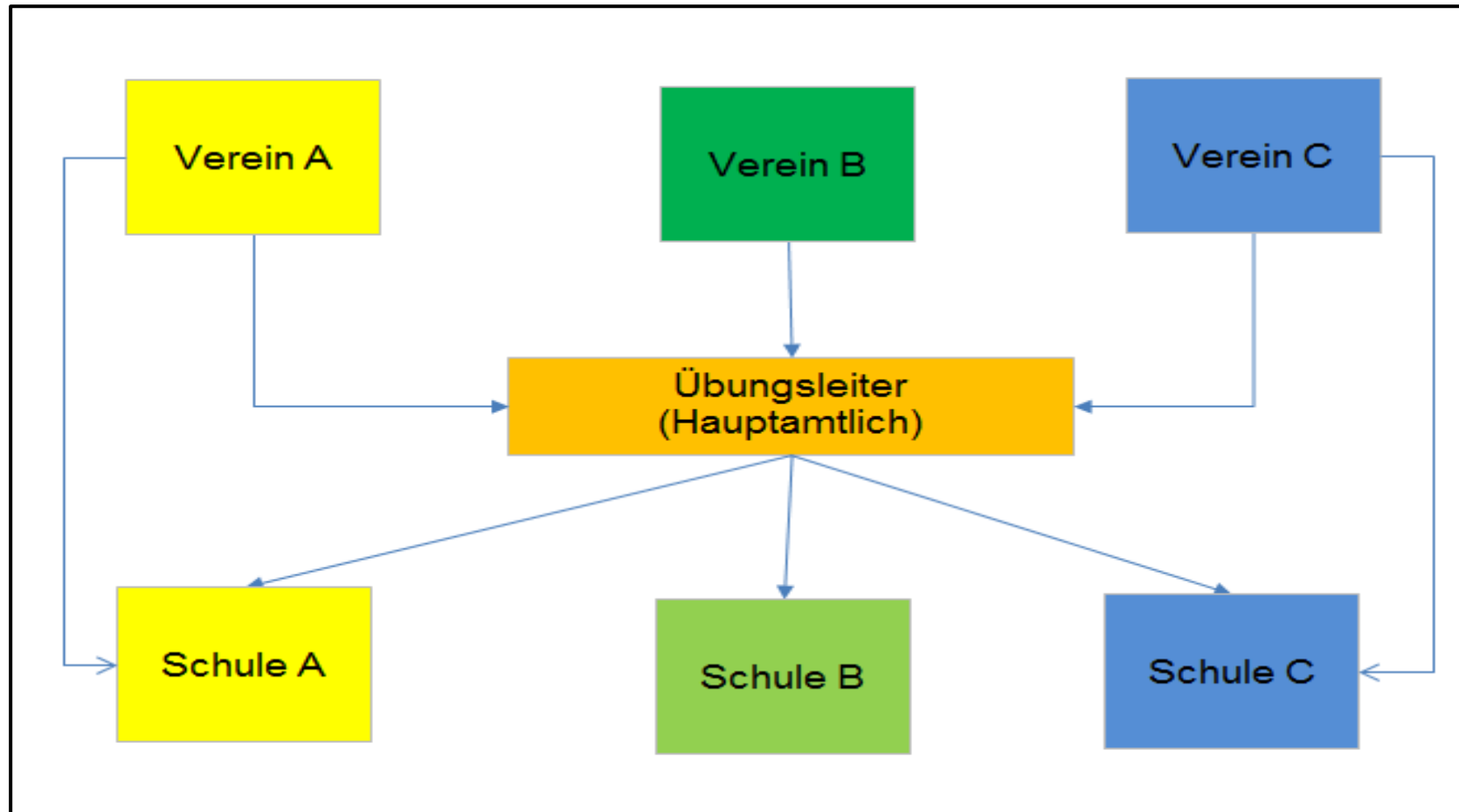
- Folgende Kosten sind neben dem Gehalt bei einer Vollzeitstelle zu beachten:
 - Ca. 21 % vom AN-Brutto an Lohnnebenkosten
 - Ca. 25 % vom AN-Brutto an Overheadkosten
 - Evtl. Jahressonderzahlungen (Urlaubs- /Weihnachtsgeld)

ÜBERSICHT DER MODELLE



MODELL 1: KOOPERATION MEHRERER VEREINE

Übersicht



MODELL 1: KOOPERATION MEHRERER VEREINE

Voraussetzungen

- Geeignet für kleine bis mittelgroße Vereine
- Vereine sollten bereits bestehende Kooperationen mit Schulen haben
- Keine direkte Konkurrenz zwischen den Vereinen

MODELL 1: KOOPERATION MEHRERER VEREINE

Vor-/Nachteile

Vorteile

- finanzielle Belastung auf „mehreren“ Schultern
- Möglichkeit einer Vielzahl an Kooperationen
- Personalaufwand geringer

Nachteile

- ÜL muss mehrere Vereine repräsentieren (evtl. Interessenskonflikte)
- Vertretungsregelung (Urlaub, Krankheit)
- Koordinationsaufwand zwischen den Vereinen

MODELL 1: KOOPERATION MEHRERER VEREINE

Varianten

- Variante 1: Beteiligte Vereine gründen gemeinsam GbR – Anstellung des Hauptamtlichen über die GbR
- Variante 2: Anstellung des Hauptamtlichen über einen Verein – die anderen Vereine „leihen“ ihn aus

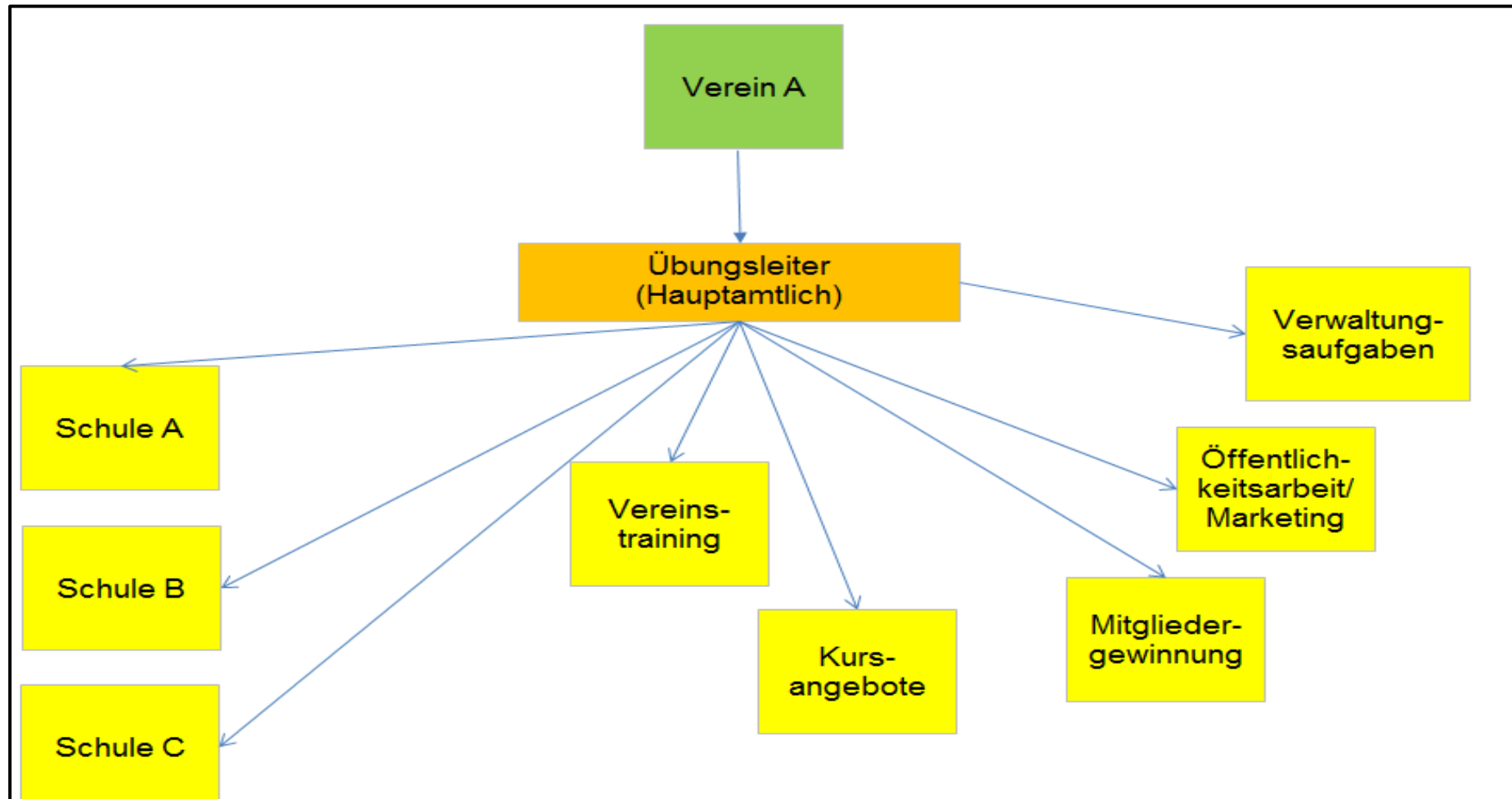
MODELL 1: KOOPERATION MEHRERER VEREINE

Arbeitszeitverteilung

Modell 1: Kooperation mehrerer Vereine		pro Monat	pro Monat			
	Arbeitszeit	50%-Stelle	100%-Stelle		Arbeitstage gesamt	264
bei 3 Vereinen	Arbeitsstunden pro Verein	24,15	48,30		abzgl. Urlaubstage	30
bei 4 Vereinen	Arbeitsstunden pro Verein	18,11	36,21		abzgl. Krankheitstage	14
					Arbeitstage	220
					Arbeitszeit/Tag (39,5 Std.Woche)	7,9
					Gesamtarbeitszeit/Jahr	1738

MODELL 2: VERSCHIEDENE AUFGABENGEBIETE

Übersicht



MODELL 2: VERSCHIEDENE AUFGABENGEBIETE

Voraussetzungen

- Geeignet für Mittelgroße bis große Vereine
- Aufgabengebiete sollten bereits klar strukturiert sein
- Einarbeitung durch Ehrenamt notwendig

MODELL 2: VERSCHIEDENE AUFGABENGEBIETE

Vor-/Nachteile

Vorteile

- Flexibilität bei zeitlicher Gestaltung der Schulkooperationen
- Entlastung + Führung der ehrenamtlichen Mitarbeiter
- Professionalisierung des Vereins
- Erhöhte Einnahmemechanen
- Qualitätsverbesserung des Sportangebots

Nachteile

- Erhöhter Aufwand für Vorstand (Lohnabrechnungen, etc.)
- Hauptamtlicher müsste sowohl Trainer – als auch Managementqualifikation haben
- Finanzielle Belastung

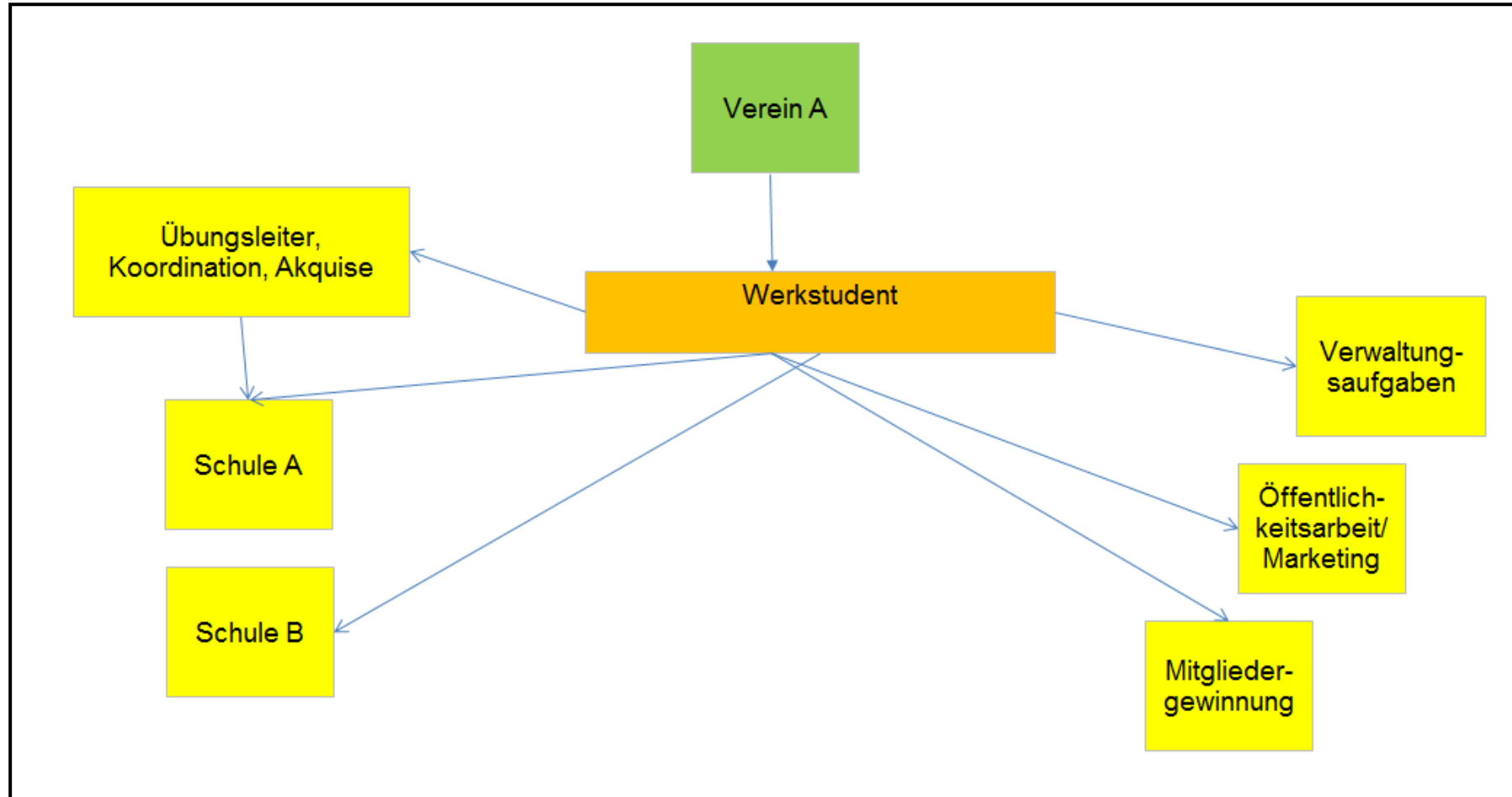
MODELL 2: VERSCHIEDENE AUFGABENGEBIETE

Arbeitszeitverteilung

Modell 2: verschiedene Aufgabengebiete			
		pro Monat	pro Monat
	Arbeitszeit	50%	100%
	Arbeitsstunden	72,42	144,83
Aufgabenbereiche	Prozentuale Aufgabenverteilung	Monatliche Zeitverteilung – 50%-Stelle	Monatliche Zeitverteilung – 100%-Stelle
Schule	30%	21,72	43,45
allg. Verwaltung	20%	14,48	28,97
ÖA/Marketing/Mitgliedergewinnung	20%	14,48	28,97
Vereinstraining	20%	14,48	28,97
Weiterentwicklung	10%	7,24	14,48

MODELL 2.1 – WERKSTUDENT

Übersicht



MODELL 2.1 – WERKSTUDENT

Voraussetzungen

- Geeignet für alle Vereinsgrößen
- Vorgaben:
 - Person muss an einer ordentlichen Fach- oder Hochschule immatrikuliert sein
 - Innerhalb der Vorlesungszeit maximal 20 Std/Woche
- keine Kranken-,Pflege-oder Arbeitslosenversicherungspflicht für Arbeitgeber
- Mögl. Ziel: sukzessive Erweiterung der Stelle bis zur Vollzeitstelle

MODELL 2.1 - WERKSTUDENT

Vor-/Nachteile

■ Vorteile

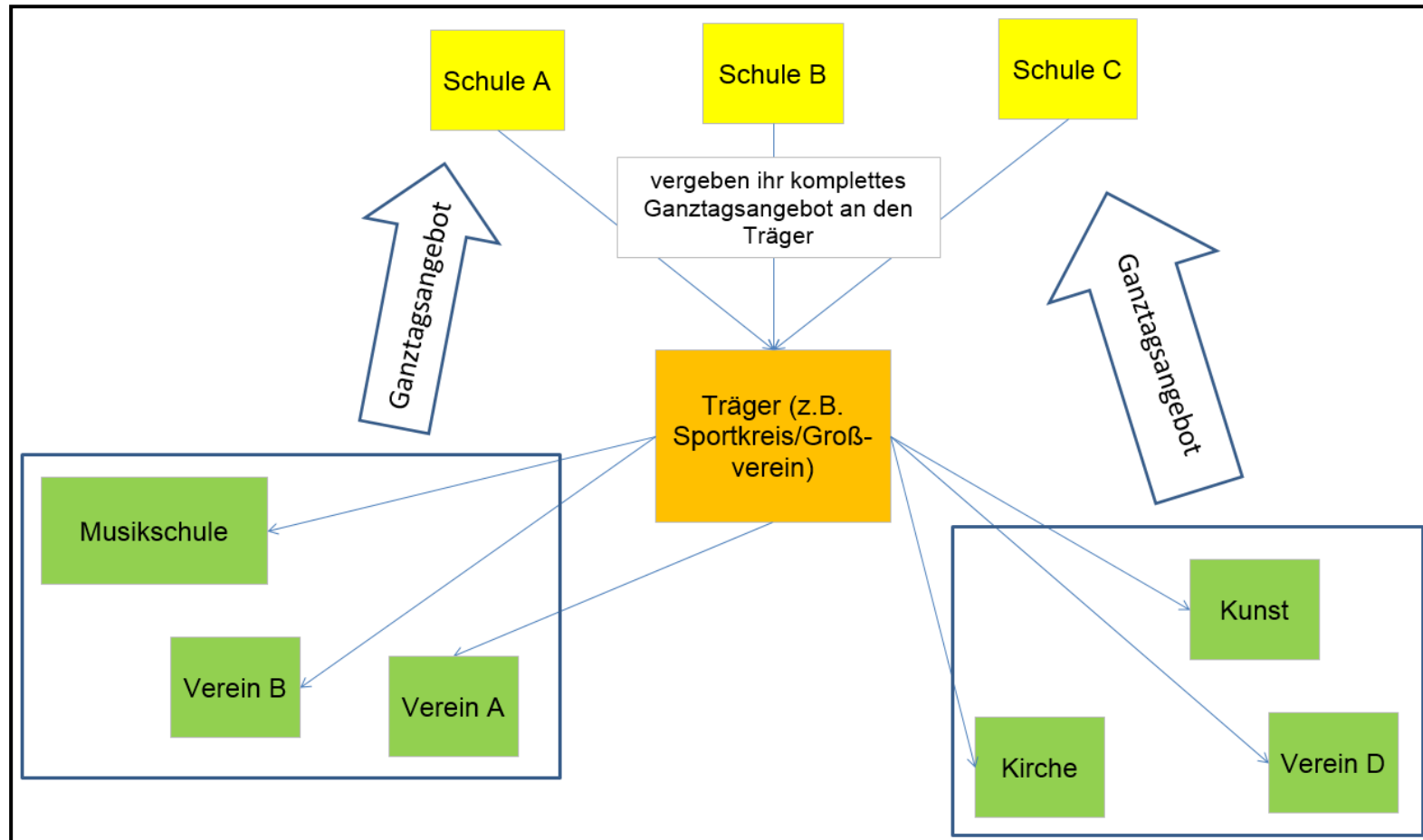
- Meist zeitliche Flexibilität der Studenten
- Werkstudent kann Übergang zur Hauptamtlichkeit sein
 - Projekt: Aufbau von Strukturen zur Einbindung von Hauptamtlichkeit (Selbstfinanzierung)
- Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis für beide Seiten von Vorteil
- Sportstudenten haben meist sowohl sportpraktische als auch Verwaltungsqualifikation und kennen sich im Vereins – und Verbandssystem aus

■ Nachteile

- Stundenplan ändert sich jedes Semester (Semester nicht gleich Halbjahr)

MODELL 3: TRÄGERMODELL

Übersicht



MODELL 3: TRÄGERMODELL

Vor-/Nachteile

Vorteile

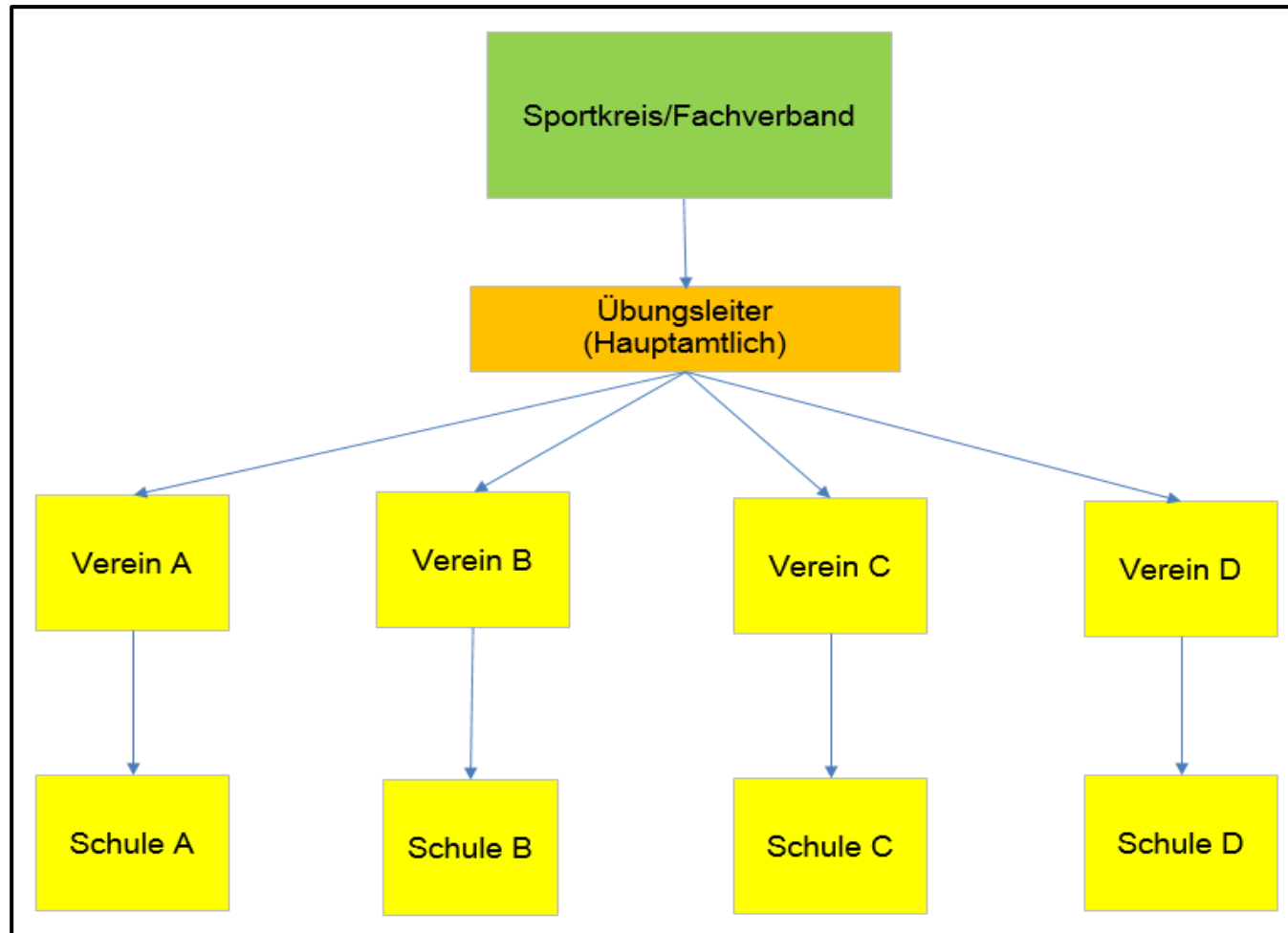
- Träger als zentrale „Anlaufstelle“
- Koordination durch Träger, nicht durch Vereine
- Träger kann Vertretungsregelung vereinfachen
- Hilfestellung – Know-How für Vereine (Finanzierung, Personal, etc.)

Nachteile

- Koordinationsaufwand für Träger

MODELL 4 – ANSTELLUNG BEIM SK/FV

Übersicht



MODELL 4: ANSTELLUNG BEIM SK/FV

Vor-/Nachteile

Vorteile:

- Möglichkeit der kurzfristigen Vertretungsregel für Vereine
- Flexible Einbindung der hauptamtlichen Sportfachkraft
- Verantwortung liegt nicht bei den Vereinen sondern beim SK/FV die über mehr Ressourcen verfügen

Nachteile:

- Evtl. lange Fahrtzeiten bis zum Einsatzort
- Vereine „kaufen“ Personal nur kurzfristig ein – keine langfristige Entwicklung

BERECHNUNGSBEISPIELE

Vorbemerkung

- Die Zahlen können sich je nach individuellen Eigenschaften des Arbeitnehmers verändern
- Die Zahlen beziehen sich auf den Stand: Oktober 2017 und können sich jährlich ändern
- Dies sind reine Gehaltskosten, es können noch weitere Kosten, wie Fahrtkosten, Arbeitsplatzkosten, etc. hinzukommen

BERECHNUNGSBEISPIELE

Vollzeitstelle

Gehalt: 3.000 €: Entspricht in etwa TVöD 10.1 (Stand: Okt. 2017)

Bruttolohn pro Monat: **3.000,00 €**

Stand: Oktober 2017

	AG-%	AG-Betrag	AN-%	AN-Betrag	Bemerkung
KV	7,3	219,00 €	7,3	219,00 €	
Zusatzbeitrag KK		0,00 €	1	30,00 €	
PV	1,275	38,25 €	1,275	38,25 €	
PV Kinderlose		0,00 €	0,25	7,50 €	
RV	9,35	280,50 €	9,35	280,50 €	
AV	1,5	45,00 €	1,5	45,00 €	
IGU	0,09	2,70 €		0,00 €	
U1 hier AOK, Erst. 70 %	2,4	72,00 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK und gewünschtem Erstattungsbetrag
U2 (hier AOK)	0,44	13,20 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK
Lohnsteuer				435,08 €	gem. Lohnsteuertabelle StKL.1
Kirchensteuer			8	34,57 €	Abhängig von Lohnsteuer
Solidaritätszuschlag			5,5	23,76 €	Abhängig von Lohnsteuer
SV AG		670,65 €			
Unfall					Abhängig von Gefahrenklasse bei VBG
Gesamtkosten AG		3.670,65 €			
SV und Steuer AN				1.110,66 €	
Netto AN				1.889,34 €	

Legende:

KV: Krankenversicherung
 KK: Krankenkasse
 PV: Pflegeversicherung
 RV: Rentenversicherung
 AV: Arbeitslosenversicherung
 IGU: Insolvenzgeldumlage
 U1+U2: Umlagen 1+2
 AG: Arbeitgeber
 AN: Arbeitnehmer
 SV: Sozialversicherung

BERECHNUNGSBEISPIELE

Vollzeitstelle

Gehalt: 2.500 €: Entspricht in etwa TVöD 8.1 (Stand: Okt. 2017)

Bruttolohn pro Monat: **2.500,00 €**

Stand: Oktober 2017

Legende:

	AG-%	AG-Betrag	AN-%	AN-Betrag	Bemerkung
KV	7,3	182,50 €	7,3	182,50 €	
Zusatzbeitrag KK		0,00 €	1	25,00 €	
PV	1,275	31,88 €	1,275	31,88 €	
PV Kinderlose		0,00 €	0,25	6,25 €	
RV	9,35	233,75 €	9,35	233,75 €	
AV	1,5	37,50 €	1,5	37,50 €	
IGU	0,09	2,25 €		0,00 €	
U1 hier AOK, Erst. 70 %	2,4	60,00 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK und gewünschtem Erstattungsbetrag
U2 (hier AOK)	0,44	11,00 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK
Lohnsteuer				306,91 €	gem. Lohnsteuertabelle StKL.1
Kirchensteuer			8	24,55 €	Abhängig von Lohnsteuer
Solidaritätszuschlag			5,5	16,88 €	Abhängig von Lohnsteuer
SV AG		558,88 €			
Unfall					Abhängig von Gefahrenklasse bei VBG
Gesamtkosten AG		3.670,65 €			
SV und Steuer AN				865,22 €	
Netto AN				1.634,78 €	

KV: Krankenversicherung

KK: Krankenkasse

PV: Pflegeversicherung

RV: Rentenversicherung

AV: Arbeitslosenversicherung

IGU: Insolvenzgeldumlage

U1+U2: Umlagen 1+2

AG: Arbeitgeber

AN: Arbeitnehmer

SV: Sozialversicherung

BERECHNUNGSBEISPIELE

Teilzeitbeschäftigung

Bruttolohn pro Monat: 1.305,00 €		Stand: Oktober 2017			Werkstudent	
	AG-%	AG-Betrag	AN-%	AN-Betrag	AG-Betrag	AN-Betrag
KV	7,3	95,27 €	7,3	96,27 €		
Zusatzbeitrag KK		0,00 €	1	13,05 €		
PV	1,275	16,64 €	1,275	16,64 €		
PV Kinderlose		0,00 €	0,25	3,25 €		
RV	9,35	122,02 €	9,35	122,02 €	122,02 €	122,02 €
AV	1,5	19,58 €	1,5	19,58 €		
IGU	0,09	1,17 €		0,00 €	1,17 €	
U1 hier AOK, Erst. 70 %	2,4	31,32 €		0,00 €	31,32 €	
U2 (hier AOK)	0,44	5,74 €		0,00 €	5,74 €	
Lohnsteuer				41,33 €		41,33 €
Kirchensteuer			8	3,31 €		3,31 €
Solidaritätszuschlag			5,5	2,27 €		2,27 €
SV AG		291,73 €			160,25 €	
Unfall						
Gesamtkosten AG		1.596,73 €			1.465,25 €	
SV und Steuer AN				316,72 €		168,93 €
Netto AN				988,28 €		1.136,07 €

20 Stunden/Woche Arbeit sind als Werkstudent möglich
 15,00 Std je Std. à 20 Std/W. x
 4,35 Wo/Monat = 1.305,00 €
 Gehalt
 Stunden/Woche: 20,00
 Std./Monat: 87,00

BERECHNUNGSBEISPIELE

Teilzeitbeschäftigung - Gleitzone

Bruttolohn pro Monat: 650,00 €		Gehalt AN 593,95 €		Stand: Oktober 2017	
	AG-%	AG-Betrag	AN-%	AN-Betrag	Bemerkung
KV	7,3	47,45 €	7,3	43,36 €	
Zusatzbeitrag KK		0,00 €	1	5,94 €	
PV	1,275	8,29 €	1,275	7,57 €	
PV Kinderlose		0,00 €	0,25	1,48 €	
RV	9,35	60,78 €	9,35	55,53 €	
AV	1,5	9,75 €	1,5	8,91 €	
IGU	0,09	0,59 €		0,00 €	
U1 hier AOK, Erst. 70 %	2,4	15,60 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK und gewünschtem Erstattungsbetrag
U2 (hier AOK)	0,44	2,86 €		0,00 €	Unterschiedlich je KK
Lohnsteuer				0,00 €	gem. Lohnsteuertabelle StKL. 1
Kirchensteuer			8	0,00 €	Abhängig von Lohnsteuer
Solidaritätszuschlag			5,5	0,00 €	Abhängig von Lohnsteuer
SV AG		145,31 €			
Unfall					Abhängig von Gefahrenklasse bei VBG
Gesamtkosten AG		795,31 €			
SV und Steuer AN				122,80 €	
Netto AN				527,20 €	

Anm.:

Im Gleitzonebereich (450,01 € - 850 € Lohn) wird das steuerpflichtige Einkommen für den Arbeitnehmer vermindert, sodass die Steuerlast geringer ist.

Ansprechpersonen beim WLSB

Steffen Timmermann

S.Timmermann@wlsb.de

Tel.:0711/28077-135

Ann-Kathrin Bühner

A.Buehrer@wlsb.de

Tel.: 0711/28077-138